

IHR NAME LEBT

Ermländische Priester in Leben, Leid und Tod

Von

DR. BRUNO SCHWARK

Domkapitular der Diözese Ermland

P. Alfons Rzymelka

P. Alfons (Johannes) Rzymelka ist geboren am 11. Dezember 1902, zum Priester geweiht am 17. März 1929, gestorben am 27. Januar 1946 in Kattowitz.

P. Laurentius (Stephan) Maruszyk ist geboren am 6. Januar 1903, geweiht am 1. Februar 1931, gestorben am 31. August 1945 im Gefangenenlager Vseswetskaja (Ural).

Die Seelsorge an der Wallfahrtskirche in Springborn wurde nach dem ersten Weltkrieg den Franziskanern übergeben. Zur Zeit des Russeneinbruchs wirkten dort P. Alfons Rzymelka, P. Laurentius Marusczyk, P. Sebastian Pietrek und zwei Laienbrüder. Die Patres hielten den Gottesdienst in der Klosterkirche und halfen in der Umgegend aus, hielten Einkehrtage und übernahmen Vertretungen. Sie waren herzlich und ungezwungen im Verkehr und eifrig in ihrer Arbeit. P. Alfons neigte politisch zu Hitler.

Aus Berichten eines Ordensgenossen und von privater Seite ergibt sich über sein Schicksal:

Er hatte im Januar 1945 Springborn mit den Brüdern verlassen und war bis Marienborn gekommen. Das Schicksal des Klosters ließ ihm keine Ruhe, und er kehrte nach Springborn zurück. Die Russen sperrten

ihn zunächst dort ein, entließen ihn aber später. Andere Russen griffen ihn wieder auf und verschleppten ihn in das Innere Rußlands, ins Donezgebiet. Dort mußte er zunächst in einem Bergwerk unter Tage arbeiten. Trotzdem er selbst unter Hunger und Schmerzen furchtbar zu leiden hatte, half er seinen Kameraden überall und suchte insgeheim seine priesterlichen Aufgaben zu erfüllen. Infolge der Erschöpfung und Strapazen wurde er tbc-krank und kam in ein Barackenlager, wo er als Sanitäter arbeiten mußte. Er wurde entlassen und schleppte sich von Lager zu Lager der Heimat zu, wahrscheinlich über Stalino. Todkrank kam er Ende 1945 in Krakau an und wurde von den dortigen Franziskanern mit einem Krankentransport etwa Mitte Januar 1946 nach Kattowitz gebracht. P. Provinzial Dr. Hieronymus Trampke wurde telegrafisch an sein Krankenlager gerufen, traf dort drei Tage vor seinem Tode ein, konnte ihn aber nicht erkennen, da er zum Skelett abgemagert und mit Wunden am ganzen Körper bedeckt war. Auch seine Mutter wurde benachrichtigt und kam an sein Krankenbett. Sie erkannte ihn kaum, er war bis auf fast 70 Pfund abgemagert. P. Alfons versuchte, sein Schicksal zu erzählen, es war aber unmöglich, ihn zu verstehen, da er nur noch ganz leise flüstern konnte. Er starb am 27. Januar 1946 im Krankenhaus der Grauen Schwestern und wurde auf dem Klosterfriedhof in Panewuik bei Kattowitz beigesetzt.



P. Alfons Rzymelka OFM